

Lauterbacher Anzeiger vom 13.03.2013

Gegen „ökologisch verschleiertes Profitdenken“

Resolution der Jägervereinigung Lauterbach zu Windenergie

VOGELSBERGGKREIS (red). Die Jägervereinigung Lauterbach richtet eine Resolution an den Landesjagdverband Hessen bezüglich der Anhörung und Offenlegung des Entwurfs des Teilregionalplans Energie Mittelhessen und fordert ein deutliches Signal gegenüber den politischen Entscheidungsträgern. Der Beitrag zur Energiewende sei im Vogelsberg längst erfüllt.

Hans-Ullrich Weidner erklärte für die Jägervereinigung: „Die Regionalversammlung Mittelhessen hat am 18. Dezember in Marburg die Anhörung und Offenlegung des Entwurfs des Teilregionalplans Energie Mittelhessen einschließlich des Umweltberichts beschlossen. In dem vorgelegten Entwurf des Teilregionalplanes sind weitreichende Einschnitte für Natur und Landschaft vorgesehen. Im Vogelsbergkreis stehen jetzt bereits schon an die 200 Windkraftanlagen. Der notwendige Ausbau regenerativer Energien in unserer Region darf nicht noch mehr dazu führen, dass jede Kreisgemeinde, Hessenforst und einige Großwaldbesitzer dazu übergehen, einen Großteil der Höhenzüge mit Riesenwindrädern zu bebauen. Wir fürchten, unsere wunderschöne Vogelsberglandschaft, unsere Heimat, nicht mehr wiederzuerkennen. Ökologisch verschleiertes Profitdenken darf nicht zum weiteren Ausverkauf unseres Vogelsberges führen. Eine Vielzahl von kritischen Stimmen, nicht nur aus den Reihen unserer Mitglieder, die den Vorstand der Jägervereinigung Lauterbach erreichen, fordern ein deutliches Zeichen zum Handeln gegen diese nicht mehr nachzuvollziehende Zerstörung unserer Landschaft.“

Der Vorstand der Jägervereinigung Lauterbach bot dem Verband auch einen Ortstermin an, um die bereits erfolgten Kahlschläge für Windkraftanlagen und den erforderlichen Zuwegungen „in ehemals völlig intakten, weitgehend naturbelassenen Waldgebieten“ aufzuzeigen. Das Präsidium des Deutschen Jagdschutzverbandes (DJV) habe anlässlich des Bundesjägertages im vergangenen Jahr ein Positionspapier zur Nutzung von Windenergie in Wäldern verabschiedet. Laut einer Pressemitteilung des Verbandes bekenne sich der DJV darin zur nachhaltigen Nutzung von Windkraft, warnt aber vor einem Wildwuchs von Windrädern im Wald.

Auch Verbandspräsident Dietrich Möller, der im Präsidium für den Themenkomplex „Windkraft im Wald“ zuständig ist, betonte in einem Interview, dass die Auswirkungen von Windrädern auf den Naturhaushalt und die Tiere im Wald besser erforscht werden müssten. Wie es in der Pressemitteilung weiter heißt, befürchte der DJV, dass es beim Bau derartiger Anlagen und der dazugehörigen Versorgungswege im Wald zu Flächenversiegelung und zur Zerschneidung von Lebensräumen komme. Zudem würden die neuen Wege bisher unzugängliche Bereiche für Erholungssuchende erschließen, wodurch das Störungspotenzial für Wildtiere steige.

Der DJV fordere von Industrie und Politik folglich die größtmögliche Sorgfalt bei der Standortwahl für Windenergieanlagen sowie eine umfängliche Berücksichtigung moderner Untersuchungs- und Bewertungsverfahren. Nur wenn der Landesjagdverband Hessen sich im Rahmen des laufenden Anhörungsverfahrens zum Teilregionalplan Gehör verschaffe, sei er auch später berechtigt, sich gegen belastende Planungen gegenüber Wild und Jagdtausübenden im Rahmen der Verbandsklage zu erwehren.